

Gemeinderat aktuell

Informationen der CDU-Gemeinderatsfraktion

Veranstaltungen am Bostalsee

Mehr Rücksicht auf die Anwohner nehmen!

Im Sommer 2013 kam es mehrfach zu Beschwerden über Störungen der Nachtruhe im Zusammenhang mit Musikveranstaltungen am Bostalsee.

Im Anschluss an die Saison hat Bürgermeister Andreas Veit daher mit Landrat Udo Recktenwald eine klare Regelung für die Zukunft getroffen: Von Sonntag bis Donnerstag werden Musikveranstaltungen bis maximal 22 Uhr, freitags und samstags bis maximal 23 Uhr genehmigt.

Die Anwohner in den Dörfern um den Bostalsee sind starken Beeinträchtigungen durch Großveranstaltungen am See ausgesetzt. Dabei zeigen sie sich durchaus tolerant. Die meisten akzeptieren die Belastungen, weil sie wissen, dass der Bostalsee für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde wichtig ist und viele nutzen ihn auch selbst zur Erholung. Diese Geduld darf jedoch nicht überstrapaziert werden. Daher war es wichtig, ein Signal zu geben, dass es Grenzen des Zumutbaren gibt.

Dorfgemeinschaftshaus Mosberg-Richweiler

Engagement der Vereinsgemeinschaft

Die Gemeinde wird das ehemalige Sportheim des SV Mosberg-Richweiler, in dem auch das Feuerwehr-Gerätehaus untergebracht ist, zum Jahreswechsel in ihr Eigentum übernehmen und langfristig an die neu gegründete Vereinsgemeinschaft Mosberg-Richweiler verpachten, der ab dann die Bewirtschaftung obliegt.

Es ist erfreulich, dass das von der Arbeitsgemeinschaft Walhausener Vereine mit der Köhlerhalle erfolgreich praktizierte Bewirtschaftungsmodell in einem weiteren Ortsteil umgesetzt wird. Durch dieses ehrenamtliche Engagement gestaltet sich die Bewirtschaftung für die Gemeinde kostengünstiger.

Bürgerinitiative „Waldbach“

Diskussion muss sachlich bleiben!

Im November 2012 wurden Bürger in Sötern und Eisen aufgeschreckt: Der Betreiber der Deponie Sötern-Waldbach beantragte die Erweiterung des Katalogs der Abfallarten, die dort eingelagert werden dürfen.

Die Deponieverordnung sieht für die oberirdische Ablagerung von Abfällen Deponieklassen (DK) von DK 0 bis DK IV vor. Die Deponie Waldbach gehört zur Deponiekategorie DK I. Durch die beantragte Erweiterung hätten auch 17 gefährliche Abfälle auf der Deponie eingelagert werden können.

Der Gemeinderat Nohfelden wurde in diesem Zusammenhang von der zuständigen Genehmigungsbehörde Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) angehört und hat sich einstimmig gegen die geplante Erweiterung ausgesprochen. Noch vor einer Entscheidung des LUA zog der Betreiber daraufhin seinen Antrag zurück und hat bis heute keinen neuen gestellt.

Darüber hinaus gibt es nach Ansicht der Bürgerinitiative (BI) keine Nachweise, dass gegen derzeit bestehende Genehmigungen verstoßen werde. Die BI strebt jedoch eine gerichtliche Überprüfung des bisherigen Genehmigungsverfahrens an.

Die BI strebt daneben auch eine Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Werkszufahrt an, um die Staub- und Schmutzbelastungen zu reduzieren. Bürgermeister Andreas Veit führt daher derzeit Gespräche, um Möglichkeiten zum Bau einer alternativen Werkszufahrt von der Landstraße Sötern-Schwarzenbach auszuloten.

Wir wollen die BI weiterhin dabei unterstützen, eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Gleichzeitig bitten wir darum, die Diskussion mit der anfänglichen Sachlichkeit fortzusetzen. Dazu steht es im Widerspruch, den Bostalsee auf Werbebannern mit „Giftmüll“ in Verbindung zu bringen und diesen so für die Interessen der BI zu instrumentalisieren.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Als Mandatsträger im Gemeinderat Nohfelden konnten wir Projekte, die über viele Jahre Vorarbeiten benötigt haben, endlich zum Abschluss bringen.

Der Ferienpark, neben dem Bostalsee die größte Infrastrukturmaßnahme in der Geschichte Nohfeldens, ist seit einem halben Jahr in Betrieb. In einem Jahr wird man eine erste Bilanz ziehen können, doch der gute Start stimmt uns zuversichtlich. Die Erwartungen scheinen sich zu erfüllen. Fast zeitgleich ging auch der EDEKA-Markt im künftigen Nahversorgungszentrum in Türkismühle in Betrieb.

Derzeit laufen dort die Bauarbeiten für einen weiteren Markt. Beide Vorhaben wurden über viele Jahre heftig von der UBNN kritisiert. Mit allen Mitteln haben die Gegner versucht, diese Ansiedlungen zu verhindern. Doch was zählt, ist das Ergebnis.

Auch für die Zukunft sind natürlich neue Vorhaben in Vorbereitung. Wir wollen den begonnenen Weg gemeinsam mit Ihnen fortsetzen.

Herzliche Grüße


Michael Dietz

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest! Nehmen Sie sich etwas Zeit und verschenken Sie sie an andere: an Ihre Familie, an Freunde, vielleicht an einen alten, kranken oder einsamen Menschen in Ihrem Umfeld!

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Michael Dietz und Andreas Georgi, Bosen-Eckelhausen – Manfred Schwickert, Eisen – Michael Orth, Eiweiler – Winfried Simon und Hans Barz, Gonneseiler – Hermann Veit, Neunkirchen/Nahe – Reinhild Türkis, Nohfelden – Alois Wilhelm und Peter Knapp, Selbach – Wolfgang Martin, Sötern – Reiner Urhahn, Türkismühle – Werner Jost, Walhausen – Axel Bocker, Wolfersweiler – Klaudia Fries, Frauen Union – Tobias Finkler, Junge Union

Weihnachtszeit

ERIKA OSMANLOGLOU

*Wieder ist es mal so weit, es naht die schöne Weihnachtszeit.
Alle eilen, alle laufen, müssen noch so vieles kaufen.
und die schönsten Schnäppchen kriegen –
so die Konkurrenz besiegen.*

*Wenn die Kassen tüchtig klingen – Chöre ihre Lieder singen –
ja, dann ist es wohl soweit, für Ruhe und Besinnlichkeit.*

*Lasst uns an die Menschen denken, die nichts haben zu verschenken.
Ihnen helfen, nicht zu fragen, ihre Sorgen mit zu tragen.
Helfen wir mit guten Taten denen, die in Not geraten.
Ihnen eine Freude machen, Dank von ihnen ist ihr Lachen,
wenn sie nur für ein paar Stunden Frieden für ihr Herz gefunden.
Auch für sie ist's dann soweit, für friedvolle Weihnachtszeit.*

*Lasst uns an die Werte denken, die nichts kosten zu verschenken,
sei's nur etwas unsrer Zeit und auch etwas Freundlichkeit.
Mut zu machen, vorwärts schauen, Selbstvertrauen aufzubauen.
Schau nach vorne, nicht zurück, in deinen Händen liegt das Glück!
Aber sagen wir mal ehrlich: manchmal ist es schon beschwerlich;
aber auf der Lebensleiter geht es immer wieder weiter!*

*Viele könnten anderen helfen hier auf dieser schönen Welt,
jeder macht es an den Plätzchen, wohin Gott ihn hingestellt.
Wenn wir anderen Freude geben, strahlt's zurück ins eigne Leben.
Dann ist's auch für uns soweit:*

GESEGNET SEI DIE WEIHNACHTSZEIT!

Geplanter Nationalpark

Mehr Chancen als Risiken

Die Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und dem Saarland planen die Ausweisung eines Nationalparks, der sich mit ca. 590 ha auch auf Flächen in unserer Gemeinde erstreckt. Der saarländische Landtag hat hierzu bereits ein einstimmiges Votum abgegeben und befürwortet das Projekt über Parteigrenzen hinweg.

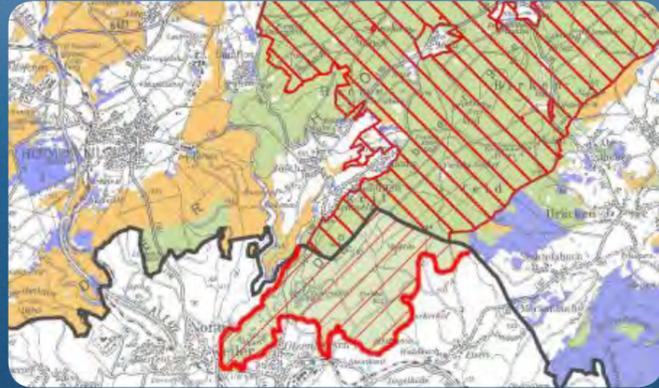


Abb.: geplante Ausweisung des Nationalparks

Bei der Anhörung zum kommunalen Eckpunktepapier zum Nationalpark am 21.03.2013 hat der Gemeinderat Nohfelden sieben Forderungen benannt, die erfüllt sein müssen, damit der Gemeinderat der Einrichtung eines Nationalparks zustimmen kann.

Insbesondere wurden hierbei die Forderungen der Ortsräte von Eisen und Sötern zugrunde gelegt. In einem Schreiben vom 25.10.2013 sowie im inzwischen vorgelegten Landeskonzept für den Nationalpark trägt das Umweltministerium den Forderungen der Gemeinde Rechnung.

Die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz wird sichergestellt, indem im Eisener Staatswald eingeschlagenes Holz aus Flächen der „Pflegezone“ vorrangig der Bevölkerung von Sötern und Eisen angeboten wird. Da dies nicht ausreichen wird, um den Bedarf von ca. 800 FM dauerhaft zu decken, werden Brennholzzonen im Holzhauser Wald und im Buchwald für Söterner und Eisener Bürger angeboten.

Die Brennholzpreise sind im Bereich des SaarForst Landesbetriebes einheitlich festgelegt, so dass es vor Ort auch nicht zu einer Verteuerung durch den Nationalpark kommt. Die Quote der nicht bewirtschafteten SaarForst-Flächen liegt derzeit landesweit bei 10 % und wird nicht verändert. Es kommt somit auch nicht zu einer zusätzlichen Holzverknappung.

Zum Thema Jagd stellt das Landeskonzept sogar fest, dass die derzeitigen Wildbestände unnatürlich hoch seien und dem Hauptziel des Nationalparks, nämlich dem Aufbau eines sich natürlich entwickelnden Buchen-Mischwaldes, entgegenstünden. Durch den Wildverbiss wird der junge Wald beim Aufwuchs behindert.

Somit wird in den ersten Jahren des Aufbaus der Flächen sogar verstärkt -wenn auch verändert- gejagt werden. Mit verstärkten Wildschäden müsse somit nicht gerechnet werden. Die geplante Reduzierung der Fichtenbestände vermindert die befürchtete Borkenkäferproblematik.

Der Nationalpark stellt nach Mitteilung des Ministeriums ungeachtet der noch durchzuführenden Bauleitplanverfahren keinen Hinderungsgrund für die Golfplatzweiterung und den Windpark dar. Zudem stellt das Konzept „eine attraktive Förderquote“ für die Nationalparkgemeinden Nonnweiler und Nohfelden in Aussicht, so dass gerade auch im Wettbewerb mit anderen Kommunen des ländlichen Raumes und vor dem Hintergrund der bereits in den letzten Jahren großzügig geflossenen Förderprogramme weiterhin eine gute Grundlage für den Erhalt von Fördermitteln für unsere Gemeinde besteht.

Diesen Aspekt hat auch der Ortsrat von Sötern in den Mittelpunkt seines Beschlusses vom 29.10.2013 gestellt. Auf dieser Grundlage gab der Gemeinderat am 07.11.2013 mit deutlicher Mehrheit eine positive Stellungnahme zum Landeskonzept ab. Auch in der CDU-Fraktion gab es dabei mehrere Gegenstimmen, was zeigt, wie umstritten das Thema ist. Niemand kann heute sagen, wie sich der Park in 30 Jahren wirklich auswirkt. Die Mehrheit des Gemeinderates sieht jedoch mehr Chancen als Risiken.

Brandschutzbedarfsplan fortgeschrieben

Sicherheit geht vor!



Abb.: neues Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug

Im Herbst wurde im Gemeinderat die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere in der Zeit zwischen 7 und 15 Uhr die Einsatz-

fähigkeit einiger Löschbezirke wegen Berufstätigkeit von Wehrangehörigen eingeschränkt ist. Insbesondere durch eine starke Jugendwehr ist die Personalstärke unserer Löschbezirke jedoch mittelfristig gesichert. Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Löschbezirke in den vergangenen Jahren zahlt sich hier aus. Die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans wurde durch die geänderte Gefährdungslage insbesondere durch die Inbetriebnahme des Feriendorfes notwendig, das im Grunde nun einen zusätzlichen Ortsteil in unserer Gemeinde darstellt. Außerdem wurden in diesem Jahr die alten Einsatzfahrzeuge der LBZ Selbach und Nohfelden durch neue Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuge ersetzt. Im nächsten Jahr steht die Ersatzbeschaffung für den LBZ Wolfersweiler an. Diese Fahrzeuge für drei unserer vier Schwerpunktlöschbezirke sind typengleich.

Bauleitplanung

Bürgerbeteiligung ausdrücklich gesetzlich erwünscht!

In den letzten Wochen gab es teils massive Widerstände in der Bevölkerung gegen mehrere private Bauvorhaben. Es ist gut und wichtig für uns Mandatsträger, wenn Sie sich als Bürger einbringen und klar ihre Meinung sagen. Nur so können wir uns ein Bild machen, wie die Menschen über bestimmte Vorhaben denken. Es muss aber auch möglich sein, überhaupt noch in eine Diskussion einzusteigen und sachlich und nüchtern über die Dinge zu diskutieren, ohne dass Befürworter und Gegner „mit Schuhen und Strümpfen“ übereinander hergehen, Freundschaften zerstört und Familien zerrissen werden. Die Diskussionen dürfen nicht dem Grundsatz folgen: „Wer am lautesten schreit, hat am meisten Recht!“ Unser Baurecht schreibt bei größeren Vorhaben zwingend eine Beteiligung der Bürgerschaft und offizieller Institutionen wie Behörden gesetzlich vor. Die Planunterlagen werden mit Ankündigung im Amtsblatt zu jedermanns Einsicht im Rathaus

offengelegt. Jeder darf sich dazu äußern, nichts ist geheim. Die abschließende Entscheidung über jede einzelne –auch private– Stellungnahme trifft der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung. Insofern dient das Bebauungsplanverfahren eben gerade dazu, sich unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen ein umfassendes Bild über die Vor- und Nachteile eines beabsichtigten Vorhabens machen zu können. Ich möchte Sie daher heute um mehr Vertrauen in Ihre kommunalen Mandatsträger bitten – völlig unabhängig davon, welcher Partei Sie dieses Vertrauen schenken. Sie dürfen sicher sein, dass wir uns sehr sachlich mit den Themen befassen und jeder nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Gemeinde entscheidet. Diese Entscheidungen werden nie jedem Einzelinteresse gerecht. Das kann nicht gelingen! Aber ich appelliere an Sie, sich auch einmal in die Lage der Gegenseite zu versetzen und nicht nur die eigenen Anliegen zu sehen.

Bahnhof Türkismühle

Planungen laufen

Vor einem Jahr haben wir Sie an dieser Stelle über die umfassenden Sanierungsarbeiten informiert, die ab 2014 am Bahnhof in Türkismühle beginnen. Auch wenn man derzeit noch nichts sieht: die Vorbereitungen sind in vollem Gange! Die Gemeinde hat inzwischen das Bahnhofsgebäude und die benachbarten Flächen von der Deutschen Bahn AG gekauft.

Am 1. November ist das Eigentum übergegangen. Das Empfangsgebäude wird nicht dauerhaft im Eigentum der Gemeinde verbleiben, sondern soll an einen privaten Investor veräußert werden. Wir werden Sie über den Fortgang dieses wichtigen Projektes weiter auf dem Laufenden halten.

Nahversorgungszentrum

Ausbau schreitet voran

Auf dem Gelände des ehemaligen Feldspat-Werks in Türkismühle entsteht derzeit ein „Netto“-Discount-Markt, der eine gute Ergänzung zum bereits im Sommer eröffneten EDEKA-Markt darstellt.

Die Eröffnung ist für Frühjahr 2014 vorgesehen. Damit nimmt das Nahversorgungszentrum weiter Gestalt an und wir gehen einen weiteren Schritt hin zu einer umfassenden und zukunfts-sicheren Nahversorgung innerhalb der Gemeinde.